Beiträge zur Kenntnis der palaearktischen Ichneumonidenfauna.

Von Prof. **Habermehl**, Worms a. Rh. (Fortsetzung aus Heft 9/10.)

S. ratzeburgi n. sp. ♀. 1 ♀ (Rtzb. i. coll.; leg. Schummel-Breslau).

Kopf quer, hinter den Augen fast gradlinig verschmälert. Vorderrand des Kopfschilds unbewehrt. Mesonotum mit deutlichen Parapsiden. Mediansegment ungedornt, fein gerunzelt, mit kleinen kreisrunden Spirakeln und 2 deutlichen Querleisten. Postpetiolus glatt, mit kaum angedeuteten Längskielen. Tergite 2—3 dicht punktiert. Terebra etwa von $^1/_2$ Hinterleibslänge. Areola quadratisch, mit ganz schwach nach vorn konvergierenden Seiten. Nervulus etwas antefurkal, Nervellus postfurcal, knapp hinter der Mitte gebrochen. Discocubitalader nicht winklig gebrochen, ohne Ramellus. — Schwarz. Fühlergeisel weiß geringelt. Oberer Halsrand, Linie unterhalb der Flügelbasis, Schildchenspitze weiß. Tergite 7—8 mit weißem Fleck. Taster, alle Tarsen und hinterste Schienen braun, letztere mit rötelnder, nicht weiß gezeichneter Basis. Tergite 1—3, äußerste Basis von 4, alle Schenkel, Vorder- und Mittelschienen rot. Stigma gelbbraun. Länge: ca. 7 + 2,5 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

S. heydeni n. sp. ♀. 1 ♀ bez. „Mitte August Simplon unter Steinen" (v. Heyden i. coll.).

Kopf quer, hinter den Augen nicht verschmälert. Vorderrand des Kopfschilds unbewehrt. Fühler kurz, kurzgliedrig. Basalglieder der Fühlergeisel an der Spitze etwas angeschwollen. Postannellus fast kürzer als das Schaftglied (ähnlich wie bei den ♀♀ der Phygadeuoninengattung *Cubocephalus* Rtzb.). Mesonotum ohne Parapsiden. Schildchen etwas gewölbt, mit fast bis zur Spitze reichenden Seitenleisten. Mediansegment ungedornt, mit kleinen etwas gestreckten Spirakeln und zwei Querleisten. Hintere Querleiste in der Mitte verwischt. Raum zwischen den beiden Querleisten schwach längsgerunzelt. Areola fast quadratisch, mit nur ganz schwach nach vorn konvergierenden Seiten. Discocubitalnerv nicht winklig gebrochen, ohne Ramellus. Nervulus interstitial. Nervellus postfurcal, hinter der Mitte gebrochen. Terebra etwas kürzer als das 1. Segment. — Schwarz. Fühlergeisel braun, nicht weiß geringelt. Hinterrand der Tergite 5—7 weiß. Tergite 1—3, mit Ausnahme der Basis des Petiolus, Schenkel und Schienen der Mittel- und Hinterbeine mehr oder weniger dunkel braunrot. Stigma und alle Tarsen braun. Länge: ca. 5+1 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Bem.: Bildet durch die eigentümliche Fühlerform einen Uebergang zu den Phygadeuoninen.

S. algericus, *cecropiae*, *heydeni*, *ratzeburgi*, *pygmaeus* und *amoenus* dürften wegen des einfarbig schwarzen Kopfs und wegen des nur schwach gekrümmten, nicht gebrochenen Discocubitalnervs ohne Ramellus vielleicht besser zur Gattung *Gambrus* gestellt werden.

Hoplocryptus pulcher Thoms. forma m. ♀: Kopf und Fühler schwarzbraun, letztere ohne weißen Ring. Oberer Halsrand, Schildchen und Fleck der Tergite 7—8 weißgelb. Thorax hellrot. Gesicht, untere Partie der Stirn, Prothorax, Mittelfleck des Mesonotums, Umgebung des Schildchens, Hinterschildchen, breite vordere Zone des Mediansegments, Mesosternum und damit zusammenhängende untere Partien der Meso-

pleuren dunkel braunrot. Tergite 1—6, alle Beine, einschließlich der Hüften und Tegulae, hell braunrot. Aeußerster Hinterrand des 2. Tergits bleichgelb. Stigma gelbbraun. Terebra von ½ Hinterleibslänge. Länge: ca. 6 + 1 mm. Scheint von *H. mesoxanthus* Thoms. ♀ var. Schmiedekn. nur durch die nicht weiß geringelten Fühler abzuweichen (Rtzb. i. coll.; leg. Schummel-Breslau).

Forma *mesoxantha* Thoms. ♀♂. 1 ♂ bez. „Worms 6. 6. 06"; 1 ♂ bez. „Worms Aug. 01."; 1 ♂ bez. „Frankfurt a. M." (leg. Passavant); 1 ♂ bez. „Esdorf 1. 8. 12." (R. Dittrich i. coll.)

H. quadriguttatus Grav. ♀♂. 1 ♀ bez. „Frkft. Wald 2. 6." (leg Roose); 1 ♂ Worms.

H. conjector Grav. ♀. 1 ♀ bez. „Harreshausen i. Hessen 1. 9. 91."; 1 ♀ bez. „Petersdorf 3 8. 93." (R. Dittrich i. coll.). Vorderrandmitte des Kopfschilds nicht gezähnt, sondern nur stumpf vorgezogen.

H. femoralis Grav. 1 ♀ bez. „20. 5. 12." (R. Dittrich i. coll.).

H. fugitivus Grav. ♀♂. Worms; 1 ♀ Schwarzathal i. Thür.; 2 ♂♂ (Rtzb. i. coll.; leg. Schummel-Breslau).

H. binotatulus Thoms. ♀♂. Worms. 1 ♀ bez. „Mitte Aug." (v. Heyden i. coll.).

H. occisor Grav. ♀♂. Worms. 3 ♀♀ aus Nordafrika (leg. Dr. J. Bequaert-Brügge).

Beide Geschlechter einmal im Juli zahlreich um die Rispen von Phalaris arundinacea schwärmend angetroffen. Nach meinen Beobachtungen ist die Färbung der Fühler, des Schildchens und der hintersten Beine des ♀ nicht konstant. Die von mir beobachteten Formen des ♀ sind folgende:

a) Fühlergeisel schwärzlich, mehr oder weniger weiß geringelt (der weiße Ring oft sehr stark reduziert). Schildchenspitze mehr oder weniger weiß gezeichnet. Hinterste Schenkel rot. Hinterste Tarsen schwarz. (6 ♀♀.) Hiermit dürften die ♀♀ von *C. explorator* und *C. insectator* Tschek zusammenfallen.

b) Fühlergeisel weiß geringelt. Schildchenspitze weiß. Hinterste Schenkel und hinterste Tarsen schwarz. Tergite 2—5 mehr braunrot. Etwas robuster als die übrigen ♀♀. 1 ♀ bez. „Oran Dr. J. Bequaert."

c) Fühlergeisel weiß geringelt. Schildchen, hinterste Schenkel und hinterste Tarsen schwarz. 1 ♀ bez. „Bouzarea Alger Dr. J. Bequaert"; 1 ♀ bez. „le Ruisseau Alger Dr. J. Bequaert."

d) Fühlergeisel und hinterste Tarsen schwarz. Schildchenspitze mehr oder weniger weiß gezeichnet. Hinterste Schenkel rot (2 ♀♀). Entspricht vollkommen *C. fuscicornis* Tschek ♀.

e) Fühlergeisel, Schildchen und hinterste Tarsen schwarz. Hinterste Schenkel rot (16 ♀♀).

f) Fühlergeisel, Schildchen, hinterste Schenkel und hinterste Tarsen schwarz (5 ♀♀). Vielleicht gehört *C. nigripes* Grav. ♀ hierher.

Die Färbung des ♂ scheint weniger veränderlich zu sein. Von 9 mir vorliegenden Exemplaren haben nur 2 ein ganz schwarzes Schildchen.

H. graeffei Thoms. ♂. Worms. Basis der hintersten Schienen nur außen weiß gezeichnet.

H. mediterraneus Tschek ♂. 1 ♂ bez. „Ain Tekan Mascara Algeria Dr. J. Bequaert."

H. buccatus Tschek ♂. 1 ♂ bez. „Savognin A. Weis 17. 6. 1910."

H. tarsatus Sm. v. B. ♀. 1 ♀ bez. „Beni Tigrin Ouartenis Algeria" (Bequaert i. coll.). Stimmt nach Skulptur, Färbung und Größe aufs genaueste mit der vortrefflichen Beschreibung überein. (C. A. L. Smits van Burgst Tunisian Hgm. Ent. Bez. 1913 p. 18).

H. dubius Taschbg. ♂ forma: Tergite 2—3 rot, ersteres an Basis, Spitze und Seitenrändern, letzteres nur an den Seiten und am Hinterrand schwärzlich, 4 schwärzlich mit je einem rötlichen Seitenfleck, Hinterrand des 6. mit weißem punktartigen Mittelfleck, 7 mit großer dreieckiger weißer Makel. Schenkel, Schienen und 1. Tarsenglied der hintersten Beine mehr oder weniger gebräunt. Basis der hintersten Schienen und Glieder 2—4 der hintersten Tarsen weiß. Im übrigen mit der Beschreibung übereinstimmend. 1 ♂ bez. „Mitte Mai" (v. Heyden i. coll.).

H. rubi n. sp. ♀♂. 1 ♀ bez. „Mit Trypoxylon ex Rubus Bab el Oued"; 1 ♂ bez. „Alger 28. 3. 10." (leg. Dr. J. Bequaert).

♀. Kopf quer, ziemlich dick, hinter den Augen nicht verschmälert. Zähnchen am Vorderrand des Kopfschilds kaum wahrnehmbar. Gesicht und Stirn fein lederig skulptiert, fast matt. Mediansegment ungedornt, mit sehr kleinen kreisrunden Spirakeln und zwei gut entwickelten Querleisten. Postpetiolus glatt, mit etwas vortretenden Spirakeln. Tergite 2—3 dicht und fein punktiert. Areola pentagonal mit nach vorn konvergierenden Seiten. Nervulus etwas antefurcal, Nervellus postfurcal, kaum merklich vor der Mitte gebrochen. Vorderste Schienen aufgeblasen. Terebra so lang wie der Hinterleib ohne das 1. Segment. — Schwarz. Fühlergeisel weiß geringelt. Aeußerste Spitze des Schildchens und ein Mittelfleck am Hinterrand der Tergite 7—8 weiß. Tergite 2—3 hell kastanienrot, 2 mit dunklem Fleck auf der Scheibe gegen die Basis zu. Stigma, vorderste Tarsen und vorderste Schienen braun, letztere innen bleichgelb. Länge: ca 5 + 1,5 mm.

♂. Zähnchen am Vorderrand des Kopfschilds fehlend. Schwarz. Taster, Mittelfleck der Mandibeln, Wangenspitzen, Kopfschild, nach abwärts etwas erweiterter Streif der Gesichtsränder, schmales Streifchen der Stirnränder, äußerste Spitze des Schildchens, Spitzenfleck des 7. Tergits, Vorderhüften, Spitze der Mittelhüften, vorderste Schenkelringe, Unterseite der mittleren und Glieder 3—4 der hintersten Tarsen weiß. Tergite 2—4, Hinterrand und Seitenränder des 5. rot, Basis des 2. und Scheibe des 5. schwärzlich. Länge: ca. 6 mm.

Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

Gambrus ornatus Grav.: Oederan i. S., 1 ♀ (bez. Cohrs, Chemnitz). Forma *ruficoxis* m.: Alle Hüften und Schenkelringe rot. Fühler 3-farbig, Schildchen schwarz. Tergite 1—3 rot. Querbinden der Tergite 6—7 weiß. Areola groß mit fast parallelen Seiten. Postpetiolus ohne Kiele. 1 ♀ bez. „Worms 9. 9. 98". Bei einem anderen ♀ bez. „Worms Sept. 04" fehlt der weiße Fühlerring und nur das 7. Tergit ist mit einer weißen Querbinde geziert. Sonst völlig mit forma *ruficoxis* übereinstimmend. Das richtige ♂ ist zuerst von Tschek beschrieben worden. Das Thomsonische ♀ gehört einer anderen Art an.

[♂ (sec. Tschek): „Niger, segmentis 2—4 basi, femoribus tibisque, rufis, posticis apice nigris; abdomine sublineari, thorace angustiore. (Long. 6,5 mm)." 8 ♂♂ aus der Umgebung von Worms.

♂ (sec. Thoms.): „. . . palpis maxillaribus medio late rufo, segmentis 6 et 7 macula magna alba ornatis . . .“]

G. tricolor Grav. ♀♂. 2 ♀♀, 3 ♂♂ aus der Umgebung von Worms.

G. ornatulus Thoms. ♀. 1 ♀ bez. Baraki Alger“ (Bequaerti. coll.). Fühler zweifarbig. Geiselglieder 6—8 und Basis von 9 oben weiß 7. Tergit mit weißer Querbinde. Vorderste Hüften schwarz, gegen die Spitze zu rot. Worms 30. 7. 1918, 1 ♂.

Hygrocryptus leucopygus (= *carnifex* Grav. sec. Pfank.). 2 ♀♀ bez. „Krefeld“ (leg. Ulbricht, Puhlmann); 1 ♀ (Rtzbg. i. coll., leg. Schummel-Breslau); 1 ♀ bez. „Worms 25. 6. 09“.

H. palustris Thoms. ♀♂. An Schilf des Rheinufers bei Worms 3 ♀♀, 1 ♂.

H. praedator Rossi ♀♂ (Syn. *H. puhlmanni* Ulbricht; D. E. Z. 1909, p. 782/83; ? *C. praedator* Grav.). 2 ♀♀ an Schilf des Rheinufers 5. 7. 09 und Mai 1917 gef.; 1 ♂ bez. „Düsseldorf 5. 8. 05“ (leg. A. Ulbricht). Bei 1 ♀ sind alle Hüften rot, bei dem andern sind die Vorderhüften nebst der Basis der Mittelhüften schwärzlich. Bei dem ♂ sind die vordersten Hüften, mit Ausnahme der äußersten Spitze, schwarz. Rossi (Mantissa Insectorum, p. 116 Nr. 255) sagt: „pedibus rufis, geniculis nigris“. Ob das Gravenhorstsche *praedator* ♀, eine Form des Rossischen mit schwarzen Hüften ist, kann nur durch Vergleichung der Typen beider Autoren mit Sicherheit entschieden werden.

Listrognathus mactator Thunb. ♀♂. (= *pygostolus* Grav.). 3 ♂♂, 1 ♀ aus der Umgebung von Worms. Schienen bisweilen ganz schwarz und dann von L. Mengerseni-Schmiedekn. ♀ nicht zu unterscheiden. Letzgenannte Art halte ich deswegen nur für eine Form des *L. mactator* mit ganz schwarzen hintersten Schienen.

Mesostenus funebris Grav. ♀♂. 1 ♀ bez. „Krieglach“; 1 ♂ bez. „Jugenheim a. Bergstr. Juli an Brombeergebüsch“. Das Gravenhorstsche ♀ stammte aus Piemont. Kriechbaumer fing beide Geschlechter in Bayern. (Hessellohe bei München und Hohenschwangau).

M. gladiator Scop. ♀. Worms, Odenwald, Schwarzwald, Pfälzer Wald. 1 ♂ (Rtzb. i. coll.). Forma ♀: Aeußere Augenränder mit kastanienrotem Fleck. 1 ♀ bez. „Rostock 10. 6. 11“ (leg. Th. Meyer, Hamburg).

M. notatus Grav. ♀. 1 ♀ bez. „Mitte Juni“ (v. Heyden i. coll.) ? Forma ♀. Mediansegment kurz, nach hinten steil abfallend, mäßig netzig gerunzelt, ungedornt, mit beiden Querleisten und gestreckten Spirakeln. Basis des Petiolus ohne Seitenzähnchen. Postpetiolus gewölbt, glatt. Terebra wenig kürzer als der Hinterleib. Areola quer. Nervulus des einen ♀ etwas antefurcal, des anderen interstitial. Nervellus postfurcal, hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Fühlergeisel mit schmalem, weißem Halbring. Kopf des einen ♀ ganz schwarz. Bei dem anderen ist ein kurzes, schmales weißes Streifchen der Stirnränder wahrnehmbar. Basalkiele des Schildchens bei beiden ♀♀ weiß gezeichnet. Postpetiolus und Tergite 2—3 rot. Beine schwärzlich. Vorderste Schienen schmutzig braunrot, Innenseite bleich. Spitzen der vordersten Schenkel rötelnd. Stigma und Tegulae pechfarben.

Länge: ca. 9 + 5 mm. 1 ♀ bez. „Granada Spanien“; 1 ♀ bez. „Astorga Panganetti Hispan“. (Bequaert i. coll.).

M. transfuga Grav. ♀♂. Umgebung von Worms.

M. obnoxius Grav.: Wöllmisse b. Jena 15. 6. 1916, 1 ♂ (leg. Cohrs, Chemnitz). Gesichtsränder schwarz.

M. crassifemur Thoms. ♀♂ (v. Heyden i. coll.); 1 ♀, 1 ♂ aus der Umgebung von Berlin (leg. R. Heymons).

M. albinotatus Grav. ♂. 1 ♂ bez. „Forêt de Bainen Alger" (Bequaert i. coll.).

M. ligator Grav. ♀♂. 1 ♀, 5 ♂♂ (Rtzbg. i. coll., leg. Schummel-Breslau).

M. ingenuus Tosquinet ♀. 1 ♀ bez. „Bouzaréa Alger Dr. J. Bequaert".

Kopf quer, hinter den Augen gradlinig verschmälert, nebst dem Mesonotum fein punktiert, letzteres mit deutlichen Parapsiden. Mediansegment kurz, fein punktgrubig, glänzend, ungedornt, hinten steil abfallend, mit elliptischen Spirakeln. Vordere Querleiste deutlich, hintere in der Mitte verwischt. Basis des Petiolus ohne Seitenzähnchen. Postpetiolus gewölbt, glänzend, ohne Skulptur. Segment 2 fast doppelt so lang wie hinten breit, 3 nur wenig länger als breit, 4 quer, 2—3 glänzend und sehr fein zerstreut punktiert. Terebra nur wenig kürzer als der Hinterleib. Areola fast quadratisch. Nervulus interstitial. Nervellus postfurcal, hinter der Mitte gebrochen. — Schwarz. Fühlergeisel weiß geringelt. Schmaler Streif der Stirn- und Scheitelränder, oberer Halsrand, Schulterlinie, Fleckchen unterhalb der Flügelbasis, Tegulaefleckchen, Basalkiele des Schildchens nebst den Seitenrändern des letzteren weiß. Kopfschild, Gesichtsbeule, Vorder- und Mittelhüften dunkel braunrot. Mediansegment, mit Ausnahme einer schmalen basalen Zone, mehr hellbraunrot. Hinterleib mit Einschluß des 1. Tergits, hinterste Hüften nebst hintersten Schenkeln und hintersten Schienen hellrot. Schenkel, Schienen der Mittel- und Hinterbeine und alle Tarsen mehr oder weniger braunrot. Hinterste Trochanteren und Spitzen der hintersten Schienen schwärzlich. Hinterleibsspitze etwas verdunkelt. Stigma braun mit weißlichen Basisfleckchen. Länge: ca. 7 + 4 mm.

Nematopodius formosus Grav. ♀♂. An altem Holz in der Umgebung von Worms.

[*Brachycoryphus undulatus* Hab. ♀. 1 ♀ aus der Umgebung von Dar es Salaam in Deutsch-Ostafrika (leg. Hirsch, Westhofen i. Rheinh.). Niger, subopacus, alutaceus; palpis, antennarum flagello, articulis 1—11 supra, parte basali articuli primi excepta, fronte, vertice cum occipite, apice, tibiarum anticarum latere interiore, tarsorum posticorum articulis 1—4, basi primi excepta, albis; alarum stigmate, radice et squamula nigris. Long. 13 + 15 mm. Die Grundfarbe des Tieres ist ein mattes Schwarz. Lippen- und Unterkiefertaster, Oberseite der 11 ersten Glieder der Fühlergeisel, mit Ausnahme der Basis des 1. Glieds, Stirn in in ganzer Ausdehnung zwischen den Augen, Scheitel, sowie der steil nach hinten abfallende Raum des Hinterkopfes zwischen Scheitel und oberem Halsrand, Längsstreif an der inneren Seite der Vorderschienen, die 4 ersten Glieder der Hinterfüße, mit Ausnahme der Basis des 1. Glieds, und Hinterleibspitze weiß. Mediansegment netzig gerunzelt, am abschüssigen Teile mit zwei starken Seitendornen bewehrt. Spiegelzelle verhältnismäßig klein, von fast quadratischer Form mit schwach ausgebildetem Außennerv. Endabschnitt des Radius auffallend wellig

gebogen und etwas länger als der Basalabschnitt. Außenrand der Vorderflügel etwas angeräuchert. Epicnemien der Mittelbrust gut entwickelt.]

Helcostizus albator Thunb. (= *Brachycentrus brachycentrus* Grav.): Allgäu, Schwarzwald, Thüringen, 5 ♀♀. 1 ♂ bez. „Mitte April dürres Waldholz" (v. Heyden i. coll.); 1 ♂ bez. Rost. H. 18. 7. 14 (leg. Th. Meyer, Hamburg).

Cratocryptus furcator Grav. ♀. 1 ♀ bez. „Worms 28. 6. 11 an Brombeergesträuch des Rheinufers".

C. femoralis Thoms. ♀ (= *Kriegeri* Hab.). 1 ♀ bez. „Rostock i. M. 1. 8. 97" (leg. Krieger).

C. sternocerus Thoms. ♀♂. 1 ♀ bez. „Hirsau Juli 99"; 1 ♀ bez. Rostock i. M. 22. 7. 94 (leg. Krieger); 1 ♂ bez. Harreshausen i. Hessen Juni 93; 1 ♂ bez. „Schweigmatt Juli 1900".

C. parvulus Grav. ♀♂. Worms.

C. pleuralis Thoms. ♀♂. Worms.

C. leucopsis Grav. ♀♂. Worms (= *Phygadeuon nycthemerus* Grav. ♂.). (Type eingesehen!).

C. habermehli Ulbricht ♀. 1 ♀ bez. „Bremen 6. 7. 04" (leg. Pfankuch).

C. subpetiolatus Grav. ♀. 1 ♀ bez. „Mitte Mai dürres Waldholz" (v. Heyden i. coll.).

C. associator Thunb. ♀♂ (= *ruficoxis* Thoms.). Worms. 1 ♀ bez. „Schwarzathal i. Thür. Juli 08"; 1 ♀ bez. „Sterzing i. Tirol 20. 8. 09" (leg. Krieger). 1 ♀ (Ratzeb. i. coll., leg. Schummel, Breslau); 1 ♀ bez. Schirgiswalde i. Sachsen 9. 6. 92" (leg. Krieger). Forma *pygmaea* Hab. ♀. 2 ♀♀ Worms.

C. anatorius Grav. ♀♂. Worms. Forma *exareolata* Hab. ♂. 1 ♂ bez. „Krefeld" (leg. Ulbricht).

C. styriacus n. sp. ♂. 1 ♂ bez. „Steiermark". Kopf verhältnismäßig dick, hinter den Augen nicht verschmälert, mit breiten Schläfen Wangen ungefähr so breit wie die Basis der Mandibeln. Thorax etwas depress, mit deutlichen Notaulen. Mesosternumleiste vor den Mittelhüften einfach (d. h. nicht zweizähnig). Mediansegment ohne Seitendornen, fein lederig skulptiert, matt, undeutlich gefeldert. Basal- und oberes Mittelfeld angedeutet. Hinteres Mittelfeld deutlich, durch 2 Längsleisten geteilt. Hüftfeld nach innen durch Längsleiste begrenzt. Spirakeln kreisrund. Hinterleib gestielt, schmal, in der Mitte schwach erweitert. 1. Segment mit etwas höckerig vortretenden Spirakeln. Postpetiolus länger als breit, in der Mitte mit Andeutung eines Längsgrübchens. Tergite 2—3 länger als breit, 2 an der Basalhälfte matt lederig skulptiert. Areola pentagonal, mit nach vorne konvergierenden Seiten. Nervulus etwas antefurcal. Nervellus schwach antefurcal, weit hinter der Mitte gebrochen. Cubitalader der Hinterflügel an der Basis deutlich gekrümmt. — Schwarz. Taster, Mitte der Mandibeln, Wangenfleck und mit demselben zusammenhängender Streif der Gesichtsränder, je ein Seitenfleckchen des Kopfschilds, Makel an der Innenseite der vordersten Trochanteren, ein breiter Ring der Fühlergeisel und Tegulae weißlich. Schienen und Tarsen der Vorder- und Mittelbeine und alle Schenkel rot. Spitze der hintersten Schenkel oben, hinterste Schienen und hinterste Tarsen schwärzlich. Stigma pechfarben. Länge: ca. 11 mm. Die Type befindet sich in meiner Sammlung.

Vorstehende Art ähnelt *C. anatorius* Grav. ♂, weicht aber namentlich durch die weißgeringelte Fühlergeisel und die ganz schwärzlichen hintersten Schienen ab.

Cubocephalus distinctor Thunb. ♀♂ (= *Stenocryptus fortipes* Grav.) 2 ♀♀ bez. „Harreshausen i. Hessen Juni 93"; 1 ♀ bez. „Schweigmatt i. Schwarzw. Juli 1900"; 1 ♂ bez. „Insel Usedom Pommern 3. 8. 05 Krieger".

C. nigriventris Thoms. ♀♂. (= *Stenocryptus oviventris* Grav. ♀ nec ♂). 1 ♀, 1 ♂ bez. „Worms Mai"; ibid. 6. 7. 18., 1 ♂.

Bem.: *C. nigripes* Strobl ♀♂ ist wahrscheinlich nur eine melanistische Hochgebirgsform des *nigriventris* mit ganz schwarzem Kopf und fast ganzen schwarzen Beinen.

C. silesiacus Hab. ♀♂. 1 ♀ Schlesien (leg. Dittrich); 1 ♂ Erzgeb.; 1 ♂ Rostock (leg. Krieger).

Demopheles caliginosus Grav. ♀♂. 1 ♀ bez. „Harreshausen i. Hessen Juni 93"; 2 ♂♂ bez. „dürres Waldholz Mai" (v. Heyden i. coll.).

Trichocryptus cinctorius Grav. ♀♂. 4 ♀♀ Worms; 1 ♂ bez. Uppsala 21. 8. (leg. Roman). Bei 1 ♂ bez. „Rostock 31. 7. 12" (leg. Th. Meyer, Hamburg) ist die Basis des 2. Tergits zart längsrissig. Hinterrand des 2. Tergits breit gelbrot. Hinterrand des 7. Tergits weiß.

Giraudia gyratoria Thunb. ♀♂ (= *Calocryptus congruens* Grav.). Schwarzwald, Berner Oberland.

Coelocnyptus rufinus Grav. ♀♂. Süddeutschland, Berner Oberland. Worms 30. 8. 18, 1 ♂.

Listrocryptus spatulatus Brauns ♀♂. Worms, Schwarzwald (Z. f. syst. Hym. Dipt. ? 1907, p. 134). 1 ♀ bez. „Crefeld Br. V." (leg. Ulbricht).

Plectocryptus digitatus Gmel. ♀♂. 1 ♀ bez. „Zopten Sokol 95" (leg. R. Dittrich, Breslau); Süddeutschland, Eifel.

P. scansor Thoms. ♂. 1 ♂ bez. Babenhausen i. Hessen Okt. Oct. 04; 1 ♂ ibid. Okt. 16. Seiten der Areola bei letzterem deutlich nach vorn konvergierend. Nervulus antefurcal. Hinterste Tarsen ganz schwarz.

P. grisescens Grav. ♂. 1 ♂ bez. „Worms 20. 10. 1900". Schmiedeknecht, der das ♂ entdeckte, stellte die Art zu den Tryphoniden und erklärte dieselbe für eine neue Gattung. Kriechbaumer schloß sich dieser Ansicht Schmiedeknechts an und bezeichnete die neue Gattung als *Pseudocryptus*. M. E. aber verweisen die ausgeprägt pentagonale Areola, der langgestreckte Postpetiolus und die deutliche Längsfurche der unteren Mesopleuren das Tier entschieden zu den Cryptinen. Später hat dann auch Morley das Tier bei den Cryptinen belassen und *scansor* als Synonym zu *grisescens* Grav. gestellt. Ich halte aber die ♂♂ von *grisescens* und *scansor* für verschiedene Arten. Sie können in folgender Weise unterschieden werden:

— Rücklaufender Nerv in oder etwas hinter der Mitte der Areola entspringend. Hinterste Schenkel rot, schwärzlich bespitzt. Hinterste Tarsen schwarz, schmal weiß geringelt; bisweilen ganz schwarz. *scansor* Thoms. ♂.

= Rücklaufender Nerv beträchtlich vor der Mitte der Areola entspringend. Hinterste Schenkel durchaus rot. Hinterste Tarsen schwarz, nicht weiß geringelt. *grisescens* Grav. ♂.

P. pectoralis Thoms. ♀♂. Schwarzwald; 1 ♀ bez. „Mitte Juli Badenweiler" (v. Heyden i. coll.).

Microcryptes rufipes Grav. ♀♂ (= *M. curvus* Thoms.). Süddeutschland.

M. perspicillator Grav. ♀♂. Süddeutschland. Beim ♂ ist das Schildchen bisweilen ganz schwarz. Bei 1 ♂ bez. „Worms Juni" sind

auch ein Mittelfleck der Mandibeln, Wangen, untere Partie der äußeren Augenränder, Kopfschild und Mittelfleck des Gesichts weiß.

M. arrogans Grav. ♀♂. Süddeutschland. Häufiger Parasit von *Panolis piniperda*. Bei 1 ♂ bez. „Hochvogesen Juli" ist das Schildchen ganz schwarz. Forma *nigriventris* Schmiedekn. ♂. 1 ♂ bez. „Worms 19. 9. 07".

M. hilarulus Schmiedekn. ♂ (= *Plectocryptus hilarulus* Schmiedekn.); 1 ♂ bez. „Worms Sept. 09"; 1 ♂ bez. „Ohmoor, 3. 7. 17" (leg. Th. Meyer, Hamburg).

M. flavopunctatus Bridgm. ♀♂ (Syn. *M. armatus* Kriechb. ♀. *M. clavatus* Kriechb. ♂.). Süddeutschland.

M. subguttatus Grav. ♀♂ (= *M. contractus* Grav.). 1 ♀ bez. „Anfang April im Zimmer aus Cocons von *Lophyrus pini* Pfalz" (v. Heyden i. coll.); 1 ♀ bez. „Frankf. a. M. Ende Okt. 05" (A. Weis i. coll.); 1 ♂ bez. „Worms 22. 6". Das ♀ ist ausgezeichnet durch die ganz roten hintersten Hüften, die der Gravenhorstschen Beschreibung (J. E. II, p. 617) entsprechen.

M. improbus Grav. ♂. 8 ♂♂, Worms. Thomson hat das Gravenhorstsche ♂ („ . . . ore, antennarum articulo primo coxisque anterioribus albis . . .") mit seinem *puncticollis* ♀ vereinigt. Das ♀ scheint sehr selten zu sein.

M. rufithorax Strobl. ♀. 1 ♀ bez. „Schwarzathal i. Thür. Juli 08".

M. rubricollis Thoms. ♀ forma: Oberer Halsrand und Mesonotum braunrot. Schildchen schwarz. 1 ♀ bez. „Airolo A. Weis 21. 6. 1903".

M. opaculus Thoms. ♀ forma: Kopf hinter den Augen stark gradlinig verschmälert. Mediansegment und Tergite 1—2 fein lederig, matt, ersteres ohne Costula; area basalis mit der area superomedia verschmolzen. Terebra kräftig, gerade, so lang wie der Hinterleib mit Ausschluß des 1. Segments, an der Spitze schief abgestutzt. Tergite 1—4 ganz, 5 z. T. und Beine rot. Mittel- und Hinterhüften mehr oder weniger schwarzfleckig. Alle Trochanteren schwärzlich. Aeußerste Spitzen der hintersten Schenkel und Schienen bräunelnd. Oberer Halsrand rötelnd. Stigma gelblich. Länge: ca. 7 + 3 mm. Im übrigen mit der Beschreibung stimmend. 1 ♀ bez. „Schwarzathal i. Thür. Juli 1908".

M. graminicola Grav. ♀♂. Worms, Odenwald, Schwarzwald, Hochvogesen. Schildchen und Hinterschildchen mehr oder weniger und Hinterrand der Tergite 6 – 7 beim ♂ weiß gezeichnet, erstere bisweilen ganz schwarz. Bei einem ♂ sind die hinterste Tarsen durchaus schwarz. Schildchenspitze eines ♀ bleich rot.

M. femoralis Thoms. ♀♂. Worms ♂: Schwarzathal i. Thür., Pfälzerwald, Vogesen, Schwarzwald; 1 ♀ bez. „Hochmoor bei Titisee i. Schwarzw. Juli 1917".

M. senex Kriechb. ♂. 1 ♂ bez. „Klausen i. Südtirol Juli 1914". Kriechbaumer fing seine beiden ♂♂ in der Umgebung von Chur.

M. perversus Kriechb. ♂. 1 ♂ bez. „Bürstädter Wald bei Worms 3. 7. 95". (Von Kriechbaumer mit der Type verglichen!)

M. abdominator Grav. ♀♂. Worms. Stirn und Scheitel des ♀ häufig ganz schwarz. Bei einem ♀ bez. „Schwarzathal i. Thür. Juli 08" sind die Spitzen des Schildchens und Hinterschildchens rötlich. Bei 2 ♂♂ bez. „Hochvogesen Juli" sind die inneren Augenränder, Gesicht und Unterseite des Schaftglieds ganz schwarz. Bei 1 ♂ bez. „Worms Rheinufer 7. Juli" sind die Glieder 3—4 der hintersten Tarsen weiß.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Habermehl Heinrich

Artikel/Article: Beiträge zur Kenntnis der palaearktischen Ichneumonidenfauna. 285-292